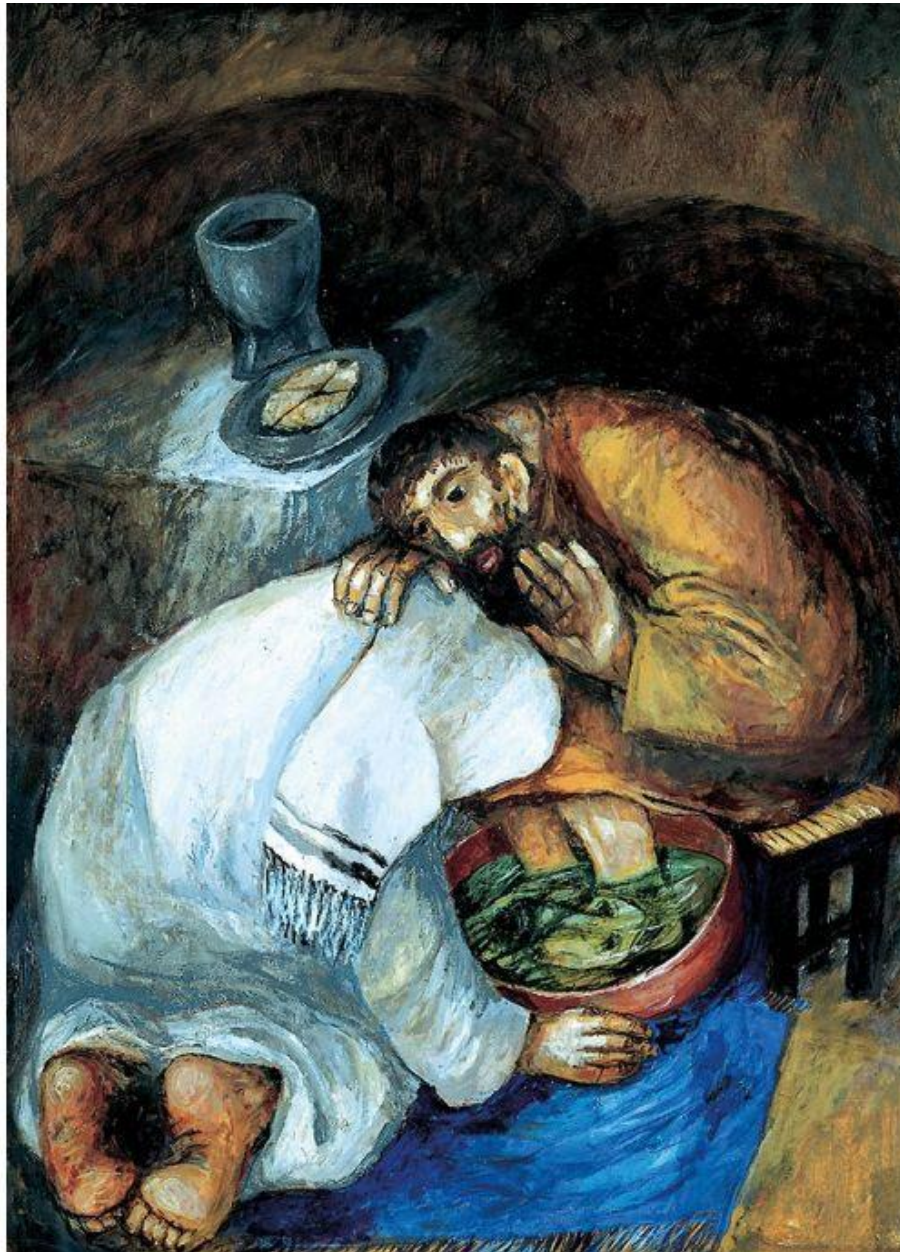


Fußwaschung

Meditation zu einem Bild

Johannes 13

Vor der Feier eines Tischabendmahls am Gründonnerstag



SIEGER KÖDER „Ich habe euch ein Beispiel geben“ (Joh 13)

Fußwaschung ¹

© Sieger Köder

¹ Zu erwerben unter: <https://shop.verlagsgruppe-patmos.de/fusswaschung-618621.html>
Von dort stammt auch das hier hineinkopierte Bild.

- Wir betrachten die Karte.
- Gedanken kommen lassen – persönlich in der Stille.
- Anschließend kurzer Austausch darüber.

→ **Johannes 13,1-11²** langsam lesen

¹ Vor dem Passafest aber

wissend, dass Seine Stunde gekommen war,
um aus dieser Welt zum Vater hinüberzugehen,
liebte Jesus die Seinen, die in der Welt waren,
liebte sie bis zum Ende, bis zur Vollendung.

² Das Abendessen fand statt.

Und der Teufel hatte Judas, dem Sohn des Simon Iskariot,
schon ins Herz gegeben, ihn zu verraten und auszuliefern.

³ Jesus wusste,

dass Ihm der Vater alles in die Hand gegeben hatte
und dass Er von GOTT gekommen war
und zu GOTT zurückkehrte.

⁴ Da stand Jesus vom Mahl auf,

legte Sein Gewand ab
und umgürtete sich mit einem Leinentuch.

⁵ Dann goss Er Wasser in eine Schüssel

und fing an, den Jüngern die Füße zu waschen
und mit dem Leinentuch abzutrocknen, mit dem Er umgürtet war.

⁶ Da kam er zu Simon Petrus;

der sprach zu Ihm: Herr, **Du** wäschst **mir** die Füße?

⁷ Jesus antwortete und sprach zu ihm:

Was **ich** tue, das verstehst **du** jetzt noch nicht;
du wirst es aber danach verstehen.

⁸ Da sprach Petrus zu ihm:

Keinesfalls sollst du **mir** die Füße waschen, in Ewigkeit nicht!

Jesus antwortete ihm:

Wenn ich dich nicht wasche, hast du keinen Anteil an mir.

⁹ Spricht zu ihm Simon Petrus:

Herr, dann nicht nur die Füße, sondern auch die Hände und das Haupt!

¹⁰ Spricht Jesus zu ihm:

Wer ganz gewaschen ist, hat es nicht nötig, sich zu waschen, ausgenommen die Füße,
sondern er ist ganz rein.

Und **ihr** seid rein, jedoch nicht alle.

¹¹ Denn Er wusste, wer Ihn verraten würde;

darum sprach Er: Ihr seid nicht alle rein.

² Luther, Einheitsübersetzung und Übersetzung nach dem Urtext. Betonungen im Urtext **fett** gedruckt.

Spannung im Raum – fast bis zum Zerreißen!
Doch Jesus lässt sich von Frieden regieren.

ER weiß, wer ER ist – von GOTT her – zu IHM hin –
und legt Seine Hoheit und Würde ganz ab:

Das Ende naht – und ER liebt bis zum Ende.
ER geht nun zum Vater – und Judas zum Teufel.
Verrat steht im Raum – und ER lebt die Liebe.

Jesus ist der Allerhöchste – doch nun geht ER ganz nach unten.
ER, der HERR, ER wird zum Diener, dient als Sklave Seinen Jüngern:
Füße waschen. Sklavendienst. ER als Höchster – der Geringste.

Judas – fast schon auf dem Weg,
Jesus listig zu verraten
lässt sich wortlos von IHM dienen –
Jesus wäscht ihm seine Füße,
reinigt sie noch vor der schmutzigen Tat.

Petrus, der eifrige Sprecher der Jünger,
widerspricht IHM, der ihn liebt.

Du wäscht **mir** die Füße?
Der Meister dem Lehrling,
der Herr dem Sklaven?
Umgekehrt wird ein Schuh draus, Jesus:
Statt **Du – mir: Ich – Dir!**

Du, Jesus – und ich.

Wie oft verwechseln wir wohl die Rollen?

Was **Jesus** tut, verstehen **wir** nicht
und lehnen Seine Liebe ab.
Wir wolln nicht empfangen, was ER uns tun möchte
und schließen uns so von Seinem Heil aus.

*Niemals – in alle Ewigkeit nicht – wäscht Du **mir**, Jesus, die schmutzigen Füße!*

So kündigt der Petrus dem HERRN die Gemeinschaft.

Doch Der sagt ihm behutsam in Liebe:
Ich darf deine Füße jetzt nicht waschen?
Dann hast du keinen Anteil an Mir!
Dann wirst du nicht des Lebens teilhaftig,
das Ich dir in Ewigkeit schenken möchte!

Petrus, er bleibt, wie er ist: radikal:
Erst will er gar nichts – und dann will er alles!
Nicht nur die Füße, auch den Kopf und die Hände –
alles, Herr, wenn's um alles jetzt geht!

Wie schwer kann es GOTT uns Menschen recht machen!
Nur Jesus bringt uns wirklich zurecht!

*Wer ganz gewaschen ist, hat es nicht nötig, sich zu waschen,
ausgenommen die Füße,
sondern er ist ganz rein.
Und **ihr** seid rein!*

Jesus reinigt uns:
Einmal für immer
grundsätzlich und perfekt
am Kreuz durch Sein ewig gültiges Opfer.
Das gilt vom Himmel her.

Jesus hat uns gereinigt:
Und doch braucht es täglich
in unserem Alltag
die Reinigung unten
auf unserer Erde.

Die einmal erfolgte Sühne am Kreuz
im Alltag konkret in Anspruch nehmen
Die „geistliche Fußwaschung“ muss noch erfolgen!
Das brauchen wir alle, wer wir auch sind!

Das braucht es, um als Christ zu leben.
Wer sich von Jesus nicht dienen lässt,
der kann diesem HERRN niemals wirklich dienen!

+++

→ Nehmen wir bitte noch einmal das Bild, die Karte zur Hand.
Betrachten wir sie:

- Wo ist der Himmel?
- Wo ist die Erde?

Achten wir auf die Farben im Bild!

Stille

Schauen wir auf die Hände des Petrus:
Was drücken sie aus?
Was sagen sie uns?

Stille

Petrus oben – Jesus unten:
Was werden sie wohl einander sagen?

Stille

Wenn du an der Stelle von Petrus wärst:
Was würde Jesus dir jetzt sagen?
Und Du? Was sagst du jetzt zu Ihm?

Stille

Jesus dient dir unten:
- wo du unten bist
- wo dir Schmutz anhängt
- wo du verwundet bist
 - schuldig
 - nicht mehr weiterkannst oder willst

Jesus dient dir unten:
Auch wo du dich selbst nicht bejahen kannst: ER sagt JA zu dir!
Dieses ewig-gültige JA spricht ER in GOTTES Autorität und Liebe.

So ist Jesus:
ER wäscht dir lieber die Füße als den Kopf.
ER dient dir mehr als du IHM je dienen kannst!

Das Empfangen steht an erster Stelle.
Wo ER dir dient, ist der Himmel unten.

„Verkehrte Welt:“

Das Blau des Himmels finden wir unten.
Und unten spiegelt sich Jesu Gesicht.
Das Braun der Erde finden wir oben.
Von Jesus gehalten und getragen.

Nur wenn du den Himmel unten zulässt,
kommst du auch in den Himmel oben!

Jesus unter Petrus – Petrus über Jesus:
Petrus lernt, sich dienen zu lassen,
er lernt zu hören und sich zu beugen,
die Abwehr kann er überwinden.

So gib auch deine Abwehr auf!
Komm endlich zur Ruh bei Jesus!
Lehne dich ganz ruhig auf IHN!

Keine Angst vor Seiner Nähe!
Seinen Herzschlag darfst Du spüren.
Seine Lebensworte hören.

Du empfängst Seine Berührung.
Ja, empfange Jesus selbst!

+++

Empfange Jesus im **Heiligen Mahl**!
Schau, es ist schon alles bereit!

Sein Leib ist gebrochen,
gebrochen vom Kreuz,
damit du ganz und heil sein kannst.

Sein Blut – vergossen, das bedeutet den Tod –
Jesus gibt Sich und Sein Leben für dich,
damit du ewiges Leben empfängst.

Jesus stirbt schuldlos und grausam am Kreuz,
damit du vor GOTT rein und schuldlos dastehst.

Wir sehn auf dem Bild das gebrochene Brot
dazu noch den Kelch, mit Wein gut gefüllt.

Gebrochenes Brot liegt auf dem Teller,
aus Trauben gepresster Wein füllt den Kelch:
Liebe, die bis zum Äußersten geht
kann du so sehen, empfangen und schmecken!

+++

→ Nochmal zum Bild – vorne und unten:

Jesus geht zu Boden,
kniert vor dem Sünder,
der IHN bald verleugnet,
bekennt sich zu ihm
in Seiner Liebe.

Das Eigentliche von Jesus – Sein Gesicht – sehen wir nicht.
Es ist verhüllt, verdeckt, verborgen.
Es spiegelt sich dort,
wo die schmutzigen Füße des Petrus sind.

Wo die schmutzigen Füße untertauchen
taucht das Gesicht von Jesus auf.
Spiegelbild der Liebe GOTTES,
die uns ganz unten dient.

+++

→ Weiter zum Bild: hinten und oben:

Da sind zwei Schatten,
verdunkeln die Wand.

Die Schatten von Jesus und Petrus vereint.
Sie sind einander zugewandt.
Beide sind sie niedergebeugt,
beide bereit, in die Tiefe zu sehen
beide bereit, in die Tiefe zu gehen.

Könnten das unsere Schatten sein?
Sind wir einander so zugewandt.
und voreinander niedergebeugt?
Sind wir bereit, in die Tiefe zu sehen
und auch bereit, in die Tiefe zu gehen?
Fällt so das Licht von Jesus auf uns?
Bilden wir etwas von Jesus ab?

→ Johannes 13 – Fortsetzung:

- 12 Als Jesus nun ihre Füße gewaschen,
Sein Gewand wieder angelegt
und Platz genommen hatte, sprach ER zu ihnen:
Wisst ihr, was ich euch getan habe?*
- 13 Ihr nennt mich Meister und Herr und sagt es mit Recht,
denn ich bin's auch.*
- 14 Wenn nun ich, euer Herr und Meister,
euch die Füße gewaschen habe,
seid auch ihr schuldig, einander die Füße zu waschen.*
- 15 Denn ein Beispiel habe ich euch gegeben,
damit ihr tut, wie ich euch getan habe.*
- 16 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch:
Der Knecht ist nicht größer als sein Herr
und der Gesandte nicht größer als der, der ihn gesandt hat.*
- 17 Wenn ihr dies wisst - selig seid ihr, wenn ihr's tut.*

Jesus dient mit Seinem Leib
dem Leib des Petrus, wie er's braucht.
Jesus gibt Sich ganz dahin.

So leuchtet der Himmel auf die Erde.

Das möchte nun unter uns „Schatten werfen“,
dass wir als Glieder des Leibes von Jesus
den anderen Gliedern von Jesus so dienen
wie Jesus uns allen es vorgemacht hat.

Was uns dran hindert, das heute zu leben
hat Jesus am Kreuz schon beseitigt, vergeben.
Jetzt kommt ER selbst unter Brot und im Wein
damit uns neu klar wird: Durch IHN sind wir rein!